

## **Jabl-Konzept**

Seit dem Schuljahr 2007/08 arbeitet die SAPH in der Altersmischung (1. und 2. Klassen) und umfasst von Beginn an vier Züge (acht Gruppen als Regelklassen) mit einer Frequenz von bis zu 26 Schüler\*innen sowie zwei Züge Sprachheilkleinklassen (vier Gruppen) mit einer Frequenz von bis zu zwölf Schülerinnen und Schülern.

Viele Kolleg\*innen der Schulanfangsphase und Kolleg\*innen, die in den Klassenstufen 3 – 6 unterrichten, haben im Lauf der Jahre eine kritische Haltung zur Jahrgangsmischung entwickelt. Ab dem Frühjahr 2018 wurde daher über die Weiterführung der Altersmischung im Kollegium diskutiert.

In einer Saph-Teilkonferenz (25.4.2018) und Gesamtkonferenz (2.5.2018) wurde über die Vor- und Nachteile der Jahrgangsmischung diskutiert und es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein mögliches Konzept zur Umsetzung des jahrgangsbezogenen Lernens in der Schulanfangsphase der Mühlenau-Grundschule entwickelt.

Als Hauptkritikpunkte an der Jahrgangsmischung wurden genannt:

- Die Kinder in einer jahrgangsgemischten Klasse befinden sich jedes Schuljahr wieder in einer neuen Klassengemeinschaft und erleben dadurch immer wieder Beziehungsabbrüche (Übergang Kita-Schule, Klasse 1 zu 2, Klasse 2 zu 3 (*Verweiler* noch eine Lerngruppe mehr). In einer jahrgangsbezogenen Klasse bleiben die Kinder in der Regel sechs Jahre eine Gemeinschaft.
- Die Auswahl an Spielfreund\*innen im gleichen Alter, mit ähnlichen Interessen, zu denen sie eine längere Beziehung aufbauen können, ist gering.
- Die Zweitklässler\*innen sind häufig mit der Rolle als Helfende überfordert. Von ihnen wird sehr früh ein selbstständiges Lernen erwartet; Festigungsphasen und Erklärungsphasen kommen zu kurz.

Ausgehend von der Tatsache, dass sich jedes Kind anders entwickelt und anders lernt, fördert die SAPH insbesondere das individualisierte Lernen. In einer jahrgangsbezogenen Lerngruppe werden ebenfalls Möglichkeiten geschaffen, auf die Heterogenität der Kinder gezielt zu reagieren und in vielen Phasen des Unterrichts zu differenzieren. Dem Wiederholen bzw. Festigen von Lerninhalten und gezieltem Üben wird allerdings mehr Raum gegeben.

Wir erhoffen uns daher von der Arbeit im jahrgangsbezogenen Lernen:

- Eine intensive, aufeinander aufbauende Sprachbildung mit viel Zeit für Übungsphasen.
- Mathematische Bildung, die Zeit für ausreichende Erarbeitungsphasen und problemorientierte Aufgabenstellungen bietet, sowie das Strategiewissen erweitert.
- Beständigkeit in der Lerngruppe soll das soziale Gefüge stärken und ein Wir-Gefühl hervorrufen.

Viele Rahmenbedingungen und pädagogische Ansätze (projektorientiertes, individualisiertes, an Lernwegen orientiertes Arbeiten) haben sich bewährt und sollen auch in einer jahrgangsbezogenen Struktur weitergeführt werden:

- Rhythmisierung: Der Unterricht aller SAPH-Klassen beginnt täglich um 8 Uhr und endet nach der 5. Stunde um 12:40 Uhr. Damit dies auch in allen ersten Klassen (mit einer Stunde weniger in der Stundentafel) funktioniert, erhalten alle ersten Klassen im Rahmen der Rhythmisierung eine Erzieherstunde im Stundenplan.
- Um weiter fächerübergreifend und projektorientiert in der SAPH zu arbeiten, übernehmen weiterhin die Klassenlehrer\*innen in der Regel fast alle Unterrichtsstunden in der jeweiligen Klasse.
- Um auf ein individualisiertes Lernen hinzuwirken, wird bei der Stundenplangestaltung versucht, die Einrichtung von Blockstunden zu ermöglichen.

### **Partnerklassen**

Die Förderung der sozialen Kompetenz ist uns an der Mühlenau-Grundschule ein wichtiges Anliegen.

- Um Kinder zu unterstützen, die nach zwei Jahren in der SAPH verweilen, bzw. nach einem Jahr in die dritte Klasse wechseln, werden Partnerklassen gebildet. Diese bestehen aus einer ersten und zweiten Klasse und arbeiten im Laufe des Schuljahres eng zusammen. Die Kinder einer zweiten Klasse werden als Starthelferkinder die Erstklässler\*innen in Empfang nehmen und bei der Eingewöhnung im Schulalltag unterstützen.
- Die Partnerklassen sollen räumlich in der Nähe liegen, so dass bei Bedarf Themenwerkstätten in beiden Klassen aufgebaut werden können, damit die Kinder klassenübergreifend arbeiten können und die Arbeitszeit nicht durch lange Wege eingeschränkt wird.
- Kinder der zweiten Klasse, die voraussichtlich verweilen werden, könnten ab Februar punktuell in die Partnerklasse wechseln (Hospitationen).

## **Gemeinsame Unternehmungen und Projektideen**

### **Konkretisierung**

#### Die Teilkonferenz SAPH legt am 12. November 2018 fest:

Es findet eine intensive Absprache beider Klassenlehrer\*innen über Unterrichtsinhalte, vor allem der Sachthemen, aber auch über die Arbeitstechniken statt.

Übergreifende Prozesse sollten bis zu den Herbstferien beginnen. Die Themen und Projektideen werden spätestens in der ersten Klassenkonferenz festgelegt.

Soweit möglich, sollten die Stundenpläne der Partnerklassen parallel liegen, um eine Vielzahl von gemeinsamen Unterrichtsaktivitäten (innerhalb aller Fächer) zu ermöglichen.

- Die Partnerklassen sollen auf alle Fälle gemeinsam Sportunterricht haben.
- Pro Halbjahr wird ein gemeinsames, fächerübergreifendes und binnendifferenziertes Projekt (SU, D, Kunst, Musik oder M) durchgeführt. Der Umfang von 15 Stunden sollte nicht unterschritten werden.
- 1 - 2 gemeinsame Ausflüge oder gemeinsames Picknick.

#### Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Partnerklassen:

- Je nach Leistungsstand der Schüler\*innen entscheidet das Partnerklassenteam über die stundenweise Teilnahme am Fachunterricht der jeweiligen Partnerklasse (betrifft mögliche Verweiler bzw. Überholer),
- gemeinsame Lesestunden, gemeinsame Bücherbuszeit
- Die Zweitklässler gestalten die Einschulungsfeier für ihre Partnerklasse.
- Einrichtung eines „Monatsfest“, Präsentation von z.B. Rollenspielen, Gedichten, Liedern, Forscheraufträgen, Bastelarbeiten...
- weitere Möglichkeiten: Musikprojekte, Kunstprojekte, Klassenfahrten
- gemeinsame Leseprojekte, gemeinsame Lesestunde, Bücherbus-Runde
- Tandemlesen
- gemeinsame Soziale Stunden
-

### Erste Schulwoche des Schuljahres

Die Erstklassenlehrer\*innen sollten in der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres - in Zusammenarbeit mit den zukünftigen TLG-Lehrer\*innen - den „Laube-Test“ durchführen. Dazu müssen ggf. auch Kinder einbestellt werden. Damit wird nicht nur die Ausgangslagediagnostik beschleunigt, sondern die Situation schafft auch einen Kennlerneffekt zwischen Lehrer\*innen und Schüler\*innen (und auch den Eltern).

### **Kooperation am Vormittag**

Die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrer\*innen und Erzieher\*innen ist uns an der Mühlenau-Grundschule sehr wichtig und daher favorisieren wir weiterhin eine gemeinsame, wöchentliche Teamsitzung zwischen Erzieher\*innen und Lehrer\*innen, die im Stundenplan festgelegt wird.

- Die Teamstunde ist im Stundendeputat der Erzieher\*innen enthalten; nicht aber im Deputat der Lehrer\*innen (gilt als Vor- bzw. Nachbereitungszeit).
- Evtl. Teamstunde mit Lehrer\*in der Partnerklasse. Im Idealfall eine Teamstunde im *Viererteam* (Lehrer\*innen und Erzieher\*innen der Partnerklassen), d.h. parallele Steckung der Teamstunde, z.B. parallel zu einer Sportstunde.
- Der Einsatz von festen Bezugserzieher(n)\*innen wird nach wie vor aus Gründen der Zusammenarbeit und der Beziehungsarbeit bevorzugt.
- 24 Lehrer\*innen-Std. in der ersten plus eine Erzieher\*innen-Stunde (Saph E) (= 25 Std.)
- 25 Lehrer\*innen-Std. in der 2. Klasse

Der Kooperationspartner (EFöB) (Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.) stellt zur Verfügung: eine Teamstunde (L+E), zehn Erzieher\*innen-Unterrichtsstunden zur Unterrichtsbegleitung (am Kind).

### **Kooperation am Nachmittag:**

- Dreimal in der Woche finden im Hort altersgemischte Werkstätten statt.
- Eine Vielzahl von altersgemischten Arbeitsgemeinschaften ist vorhanden.
- Hort - Thementage sowie der Früh- und Spätdienst sind jeweils altersgemischt.

Konkretisierung durch Erzieher\*innenteam erfolgt noch.

## **Förderung:**

### **Temporäre Lerngruppen**

Die den einzelnen SAPH-Klassen zugewiesenen 4 sonderpädagogischen Förderstunden werden zusammengefasst zu "temporären Lerngruppen (TLG)", die in den Bereichen „Wahrnehmung und Motorik“, „Mathematik“ und „Deutsch“ bedarfsentsprechend und klassenübergreifend parallel zum Unterricht der SAPH-Klassen durchgeführt werden. In der Regel finden in jedem Schuljahr 8 - 10 unterschiedliche TLGs statt, in denen bis zu 6 Schülerinnen und Schüler zusammengefasst werden, die ein ähnliches Förderprofil haben.

Die TLGs finden mit 2 - 4 Unterrichtsstunden in der Woche statt; die Teilnahme an den TLGs ist verpflichtend. Die Teilnahme an einer TLG wird den Eltern schriftlich mitgeteilt und deren Kenntnisnahme im jeweiligen Schülerbogen dokumentiert.

Die temporären Lerngruppen werden von der Sonderpädagogin koordiniert. Grundlage für die Aufnahme von Schüler\*innen in eine temporäre Lerngruppe sind neben Testergebnissen (z.B. Lernausgangslagenfeststellung (Laube)) intensive Gespräche der Klassenlehrer\*innen mit der Sonderpädagogin über beobachtete Entwicklungsverzögerungen bei einzelnen Schüler\*innen. In Einzelfällen erfolgt auch eine Beobachtung des Kindes in der Unterrichtssituation durch die Sonderpädagogin. Für die Kinder wird ein individueller Förderplan erstellt.

Die Maßnahmen erfolgen temporär, d.h. nach ca. 3 Monaten wird überprüft, ob weiterer Förderbedarf bei dem jeweiligen Kind besteht. Die Teilnahme eines Kindes an einer temporären Lerngruppe kann sich somit -je nach Bedarf- über wenige Wochen, aber auch über das gesamte Schuljahr erstrecken.

In Ausnahmefällen nehmen Schüler\*innen auch an zwei unterschiedlichen temporären Lerngruppen teil.

### **Zum Übergang von Jül zu Jabl siehe Anhang**

#### **Jabl-Konzept-Gruppe:**

Frau Ohlendorf, Frau Kurzke, Frau Winkels, Frau Hagen, Frau Zipperling, Frau Schwandner, Frau Legand, Frau Jankowski, Frau Schreiter, Frau Brandt, Frau Meier, Frau Menke, Frau Bieber

## **Anhang:**

# Gestaltung des Übergangs von Jül zu Jabl (Schuljahr 2019/20)

### Die Teilkonferenz SAPH legt fest:

- Ab dem Schuljahr 2019-20 werden Partnerklassen zusammenarbeiten. Ein entsprechendes Raumkonzept für die Arbeit der Partnerklassen ist wünschenswert.
- Es muss eine intensive Absprache beider Klassenlehrer\*innen über Unterrichtsinhalte bezogen auf alle Unterrichtsfächer und Arbeitstechniken stattfinden.
- Soweit möglich, sollten die Stundenpläne der Partnerklassen parallel sein, um eine Vielzahl von gemeinsamen Unterrichtsaktivitäten (innerhalb aller Fächer) zu ermöglichen.
- Die Partnerklassen sollen auf alle Fälle gemeinsam Sportunterricht haben.
- Gemeinsame Klassenprojekte werden durchgeführt (z. B. Stationenarbeit, Angebote für beide Klassen öffnen, gemeinsame Ausflüge, ...).

### Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Partnerklassen:

- Der Unterricht der Partnerklassen könnte teilweise altershomogen im Austausch stattfinden. Z. B. könnten die zukünftigen Zweitklassenlehrer\*innen eine Stunde pro Woche mit den zukünftigen Zweitklässler\*innen Unterricht halten. Dies sollte jedoch erst ab dem 2. Schulhalbjahr stattfinden.
- 1-2 gemeinsame Ausflüge, gemeinsames Picknick